

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1930)

Heft: 10

Artikel: General Jakob v. Salis-Celerina und andere Bündner im Dienste der katholischen Liga

Autor: Salis, Nicolaus v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER.
GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

—→ ERSCHEINT JEDEN MONAT ←—

General Jakob v. Salis-Celerina und andere Bündner im Dienste der katholischen Liga.

Von P. Nicolaus v. Salis O.S.B., Beuron.

Wenn man bei uns von auswärtigen Militärdiensten sprach, so dachte man hiebei wohl zunächst an die kaiserlichen, französischen oder venezianischen Heere, dann allerdings auch an Spanien, an die Niederlande, an Neapel, Piemont, allenfalls auch an Genua und den Kirchenstaat. Die ältesten Dienste weisen aber, was bisher so ziemlich unbekannt blieb, nach Mailand, wo sich schon im 14. Jahrhundert rätische Söldnertruppen nachweisen lassen. So führten z. B. Rudolf Salis (1331—1377) und dessen Söhne Antreotta (gest. vor 1383) und Augustin (1378—1410) den Visconti von Mailand in ihren Kriegen gegen die Franzosen, so Augustin noch 1391 gegen den Grafen von Armagnac, rätische „Alpenvölker“ zu¹. Dafür wurden die Genannten 1379 mit dem

¹ „.... Cum nobis compertum sit praedictum nobilem Augustinum de Salicibus non tantum nuperrime (1391) singulari virtute et animi robore nobis contra Gallos militasse, sed etiam ipsum quem nobiles Rodulfum et Andriottam de Salicibus, quondam patrem et fratrem dicti Augustini, nobis validas in alpinorum militum copias saepe aduxisse...“ Immunitatis literae von Giov. Galeazzo Visconti, Imperili Vicario generali (1395 Herzog) von Mailand für Augustin Salis d. d. Pavia 24. Februar 1393 im Regio Archivio Castri Portae von Mai-

Bürgerrecht von Como, 1393 mit Steuer- und Zollprivilegien begabt².

Weniger bekannt ist es, daß seit dem 16. Jahrhundert Bündner auch in bayrischem Dienste standen. Albert v. Salis, genannt Abstemius, weil er „nie keinen Wein trunken“, aus einem erst im 16. Jahrhundert für kurze Zeit in Chur niedergelassenen, stets katholisch gebliebenen Familienzweig, war wohl der erste, der zum bayrischen Herzogshause in Beziehungen trat. Von der Pike auf dem Soldatenstand dienend, war er, wie Ardüser meldet³, „ehe er auf die 45 kommen, zum 15. mal in Kriegen gewesen“; Albert hatte zuerst unter dem Grafen Vinciguerra IV. von Arco im Heere Don Juan D'Austrias gegen die Türken, dann unter Georg von Frundsberg unter Alexander Farnese und dem Grafen Karl von Mansfeld in den Niederlanden gekämpft und beteiligte sich schließlich am sog. Kölner Krieg gegen den apostasierten und abgesetzten Erzbischof Gebhard Truchseß. Albert muß sich in diesem Feldzug ausgezeichnet haben, denn das bayrische Herzogshaus, dem am glücklichen Ausgang des Krieges viel gelegen sein mußte — war ja doch Ernst von Bayern an Stelle Gebhards zum Erzbischof von Köln gewählt worden —, bezeugt Albert und seiner Familie bei verschiedenen Gelegenheiten seine besondere Gewogenheit. Noch vor Beendigung des Krieges wurde er zum „Landsknechtshauptmann“ und Pflugsverwalter zu Furth am Wald ernannt, wo er 1597 starb. Albert hinterließ außer einer Tochter Maria Anna, der nachmaligen Fürstabtissin zu Niedermünster in Regensburg (1590—1652), einen Sohn Hans Wolf (1597—1640), den spätern General in Diensten der katholischen Liga, der die Veranlassung war, daß zahlreiche Bündner in das bayrische Heer eintraten.

Schon in seinen Kinderjahren des Vaters beraubt, wurde Hans Wolf am Hofe seines großen Gönners Herzog Albrecht VI. von Bayern, des Bruders des Herzogs, spätern Kurfürsten Maximilian, erzogen, stand er gleich von Beginn des Dreißigjährigen land, Kopie im Archiv Salis zu Malans. Vgl. C. U. v. Salis-Marschlins, Histor. Erläuterungen über die 1797 ergangene Confiscation des bündn. Privatbesitzes im Veltlin, Chur 1814, Noten und Beilagen 1 und 2.

² Mohr, Cod. dipl. III 167; ibid. IV 66 und dieselben Literae Imunitatis.

³ Schreiber, Beschreibung etlicher hochvernamter Personen etc., Lindau 1598, 2. Aufl., Seite 80.

Krieges an im Dienste der 1609 von Herzog Max gegen die protestantische Union ins Leben gerufenen katholischen Liga. Als Oberst-Wachtmeister nahm er am böhmischen Feldzug und an der Eroberung Prags teil, wobei er 600 Graubündner befehligt haben soll⁴. Hatte Hans Wolf seine Kompagnie selber angeworben, so war es damals wohl das erste und letzte Mal, daß er in seinem alten Heimatlande weilte. Leider steht uns kein Mannschaftsverzeichnis von dieser Kompagnie zur Verfügung. Wir glauben uns indes nicht zu irren, wenn wir die Errichtung derselben mit den Werbungen des Brüderpaares Dietegen und Gallus v. Salis, Enkeln des 1590 verstorbenen bekannten österreichischen Landvogtes Dietegen auf Castels, in Beziehung bringen, die damals (1620) als Hauptleute in den Dienst Herzog Maximilians eingetreten, die Werbung ins Werk setzten, wofür sie vom Davoser Strafgericht mit Verbannung und Vermögenskonfiskation bestraft wurden⁵. Der zum König von Böhmen erwählte Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz, der sog. Winterkönig und Begründer der protestantischen Union, hatte schon von Zeiten seines Vaters her mit der protestantischen Faktion in Bünden und besonders mit deren Haupt Ritter Hercules v. Salis (1563—1620) in freundschaftlichen Beziehungen stehend⁶, den bündnerischen Bundestag ersucht, niemandem den Paß durch die Drei Bünde zu gestatten. Daraufhin wurde unter Androhung der Todesstrafe überhaupt die Annahme auswärtigen Dienstes verboten, eine Maßregel, die sich übrigens wohl hauptsächlich gegen die katholische Liga richtete. Obige Werbung dürfte indes schon zuvor ihren Abschluß gefunden haben.

Hans Wolf v. Salis mochte seine rasche Karriere nicht zum wenigsten seinem Gönner, General Tilly, in dessen Regiment er einige Zeit als Oberstleutnant stand, zu verdanken haben. 1629 zum Obersten ernannt, 1631 mit der Inhaberschaft eines Kavallerieregiments begabt, beteiligte er sich durch eine Reihe von Jahren am Schwedenkrieg, war hintereinander Kommandant von Burghausen und München, dann Festungskommandant zu Ingol-

⁴ Schreiber, Maximilian I. der Katholische, S. 211.

⁵ Fortunat Sprecher von Bernegg, Kriege und Unruhen, I, S. 123, 124. Auch der bekannte Hauptmann Stephan Thiss v. Untervaz wurde damals von Bayern angeworben (ebendasselbst S. 124), der sich dann aber 1622 dem Prättigauer Aufstand anschloß.

⁶ Salis-Marschlins, Denkwürdigkeiten, S. 19.

stadt und Generalwachtmeister. 1636 mit derselben Charge in den kaiserlichen Dienst übergetreten, erhielt er noch im selben Jahre das Infanterieregiment Graf Thun und das Kavallerieregiment Höpping; 1638 zum Generalfeldzeugmeister befördert, befehligte er im sächsischen Feldzug 1637 den rechten Flügel der kaiserlichen Armee, erlitt aber 1639 bei Ruppertsgrün im Voigtlande durch General Banner resp. General Pfuel eine vollständige Niederlage und starb 1640 zu Wismar in schwedischer Gefangenschaft⁷.

Wohl der bedeutendste Bündner, der sich Hans Wolf anschloß und, obwohl evangelisch, in den Dienst der katholischen Liga eintrat, was übrigens häufig vorkam, war Jakob v. Salis von Celerina aus einer in ihren letzten Ausläufern vor noch nicht so vielen Jahren erloschenen, zuletzt freilich kaum mehr bekannten Linie. Laut einem unterm 26. April 1929 vom Zuozer Gericht ausgestellten Leumunds- und Adelsattest hatte sich Jakob damals schon seit einigen Jahren, jedenfalls zum Zweck seiner militärischen Ausbildung, in Deutschland und besonders in Wien aufgehalten⁸. Es dürfte wohl im Jahre 1633 gewesen sein, daß Jakob, erst achtzehnjährig, in das Kavallerieregiment Hans Wolfens eintrat, unter welchem Regimentsinhaber er dann alle Grade bis zum Oberstleutnant durchlaufen sollte. Schon zwei Jahre später (1635) begegnet er uns als Kapitänleutnant und Kommandant zu Donauwörth.

Hier setzt die in den „Akten und Tomen“ des Dreißigjährigen Krieges (im Hauptstaatsarchiv zu München) enthaltene Korrespondenz Jakobs mit dem Kurfürsten Max ein, welche manchen lehrreichen Einblick in die damalige Kriegsführung und Militärverwaltung gestattet. Für uns sind hierbei besonders einige Ordonnanzen und sonstige Akten von Interesse, die sich auf unser Bünd-

⁷ Hans Wolf, seit 1634 Ritter vom deutschen Orden, wurde in der damaligen Augustinerkirche in Regensburg begraben, sein Herz in Niedermünster beigesetzt. Sein prachtvoller Gala- (Toledo-) Degen, seine Wappenfahne und sein Totenschild befinden sich heute noch zu Regensburg im Museum des Histor. Vereins für die Oberpfalz und Regensburg. Vgl. Salis, General Hans Wolf v. Salis und die Regensburger Salis, 1906.

⁸ „... jam per aliquot annos in Germania et praecipue in Urbe Viennensi Austriacae commoratum et post haec etiam commodi sui gratia commoraturum esse.“ Original Attest im v. Salisschen Schloßarchiv zu Gemünden, Rheinlande.

nerland beziehen. So ist z. B. in einem Schreiben Jakobs an den Kurfürsten d. d. Donauwörth 22. Mai 1635 die Rede von einem an ihn gerichteten Auftrag des kaiserlichen Generals Grafen Gallas, nach Graubünden zu reisen, um zu sondieren, ob die Bünde ihre wichtigen Pässe, an denen „dem Gemeinen wesen (d. i. der katholischen Liga) viel gelegen ist, einzubekommen und zu versichern wären“. Man hoffe, daß, „wenn die Herren Pündner in ihren vorigen freyheiten verbleiben und widerumben eingesetzt werden . . . , ein ewiger fridt und verbündnuß könnte aufgericht und geschlossen werden“. Diese Pässe „mit gewalt adquirieren“, heißt es da weiter, „dörfte viel Volk kosten und sich lang verziehen“ (Tom. 323 Fol. 221—224). Man scheint dann von diesem Plan abgekommen zu sein, denn es kam Jakob keine weitere diesbezügliche Weisung zu.

Da die Franzosen gerade damals „mit starker Cavalcada“ einen Anschlag auf Donauwörth beabsichtigten, hatte Jakob Salis seine ganze Aufmerksamkeit auf diesen ihm anvertrauten Posten zu lenken. Er wolle sich übrigens, schreibt er seinem Kriegsherrn (30. Mai), „glücklich“ preisen, wenn der Feind ihn angreife. „Euer Churfürstlichen Durchlaucht wolle (sich) nichts lassen bekümmern“, es werde nichts verabsäumt werden (ibid. Fol. 246). Diese Gefahr verzog sich aber, und Salis hatte genug zu tun, die großen Verluste, welche das Regiment und besonders seine eigene Kompagnie in der großen Schlacht bei Nördlingen (6. Sept. 1635) erlitten hatte, wieder zu ersetzen. Ein Teil des Regiments Salis befand sich damals mit einigen Kompagnien des Regiments Schnetter in Tirol und sollte von dort aus nach dem Veltlin weiter marschieren, um sich an den Aktionen gegen die von Herzog Rohan befehligten Franzosen zu beteiligen. Fort. Sprecher bezeichnet speziell die 600 Mann aus diesen beiden Regimentern als ein „Elitencorps“⁹, wie sich denn auch Kurfürst Max gelegentlich (13. Juli 1635) über das Regiment Salis sehr anerkennend ausspricht¹⁰. Salis-Marschlins gibt in seinen Denkwürdigkeiten (S. 227) an, der Oberbefehl über die kaiserlichen und ligistischen, für den Veltliner Zug bestimmten Truppen sei anfänglich dem „Sergeant General de bataille“ (Generalfeldwachtmeister) Hans Wolf v. Salis übertragen worden. Dieser

⁹ Kriege und Unruhen, Bd. II, S. 122.

¹⁰ Tom. 323 Fol. 301; Salis, Hans Wolf v. Salis, S. 82.

habe sich aber geweigert, gegen sein Vaterland zu fechten, es noch vorziehend, seinen Abschied zu nehmen; dieses Verhalten des Generals Salis habe unverhohlenen Beifall bei den österreichischen Ministern gefunden, worauf das Kommando dem General Fernamond übertragen wurde. In dieser Form ist die Mitteilung jedenfalls unrichtig, wenigstens ungenau, denn Hans Wolf Salis war damals noch nicht in kaiserliche Dienste übergetreten. Das Kommando mochte ihm wohl von Seiten Österreichs angetragen worden sein; von einem Abschied aus dem bayrischen Heere konnte aber damals nicht die Rede sein.

Im übrigen waren die Verhältnisse dieser Salisschen Kompagnien in Tirol, wie Hauptmann M i n k e n b e r g unterm 2. Juni 1635 von Landeck aus an Jakob v. Salis berichtet, äußerst traurig bestellt; sie hätten einen „harten rauhen Weg durch das gebürg“ zu machen, „allda alles voller schnee, stein und Velsen“, und hätten „neben abgang (der) Kleider, Schuh und anderem großen Hunger“ auszustehen. In dieser „großen äußersten notdurft“ bittet Minkenber g flehentlich um die Zusendung des Soldes, sonst wolle er keine Verantwortung auf sich nehmen, wenn die Soldaten davon laufen. Komme keine Hilfe, so werde „der Mehrteil hinweg sterben“. Jakob Salis sendet dieses Schreiben unterm 20. Juni dem Kurfürsten zu mit der Bitte, dasselbe „zu beherzigen“ und dafür zu sorgen, daß „den armen Knechten die notturft zugeschiedt“ werde, worauf Kurfürst Max (24. Juni) antwortet, er habe inzwischen besseren Bericht erhalten. (Tom. 323 Fol. 284 ff.)

Nachdem Hans Wolf Salis schon Ende 1634 den bayrischen Dienst quittiert hatte und sein Regiment im September des folgenden Jahres „reformiert“, d. h. aufgelöst worden, war selbstverständlich Jakobs Stellung im bayrisch-ligistischen Dienst auch erledigt. Er trat 1636 gemeinsam mit seinem Regimentschef in kaiserliche Dienste über und wurde, als Hans Wolf in seiner bisherigen Charge als Generalfeldwachtmeister sogleich das Kavallerieregiment Höpping erhielt, zum Oberstleutnant und Kommandanten desselben bestellt¹¹. Jakob war alsdann dabei, als General Hans Wolf am 2. März 1639 bei Ruppertsgrün vom schwedischen Generalmajor Pfuel (unter General B a n n e r) gänzlich geschlagen und gefangen genommen wurde. Jakob wird in dem unterm 2. März zwischen Pfuel und Salis vereinbarten

¹¹ 1638 wurde Hans Wolf zum Generalfeldzeugmeister befördert.

„Akord“ unter den gefangenen Offizieren aufgeführt¹², scheint aber bald frei geworden zu sein. Im September 1640 macht „der Khayserische Obriste Leutenamdt (Jakob) von Salis“ -- in welcher Stellung, ist nicht ersichtlich -- den Feldzug des kaiserlichen Generalissimus Hoch- und Deutschmeister Erzherzog Leopold Wilhelm nach Westfalen mit¹³. Noch im selben Jahre 1640 ersucht er den Kriegsrat in Wien um Konferierung eines Regiments, welches Gesuch von den Häuptern der III Bünde im Juni 1642 unterstützt¹⁴, dann aber abschlägig beschieden wurde. Der Oberstentitel scheint ihm etwas später zuerkannt worden zu sein.

Da Jakob Salis damals in Österreich nicht ankommen konnte, wandte er sich wieder nach Bayern und begab sich September 1644 nach München, um seine Dienste dem Kurfürsten anzubieten und die Errichtung eines Kavallerieregiments in Vorschlag zu bringen. Die sich hier anknüpfende Korrespondenz mit Kurfürst Max und andere diesbezügliche Schriften in den oben erwähnten Akten und Tomen des Dreißigjährigen Krieges bieten für Bünden wieder manches Interessante. Unterm 19. Dezember 1644 erteilte der Kurfürst Jakob Salis den Auftrag, „ein Regiment von 500 Archebusiers-Reitern“ zu errichten. Er soll sich sogleich um gute Offiziere umsehen, „damit die Werbung ohne verlihrung einiger Zeit incaminiert werde“ (Tom. 575 Fol. 171). Indem Salis unterm 24. Dezember seinen lebhaften Dank für die Einstellung in die dem Kurfürsten unterstellte „Reichs-Armada“ erstattet und verspricht, „mittels göttlichen Beystandes“ seinem „schuldigsten Debito“ gehorsamst nachzukommen, erklärt er sich mit den ihm gestellten Bedingungen einverstanden, bittet aber, ihm den halben oder vierten Teil der Werbegelder gegen Kautio gleich erfolgen zu lassen (Tom. 575 Fol. 173)¹⁵. Die Werbung muß wohl zumal in Bünden gut vorbereitet gewesen sein, denn ein Mannschaftsrodel des neuen Regiments datiert schon vom 2. Februar 1645 (Tom. 1611 Fol. 34 ff.). Dieser Mannschaftsrodel bietet uns besonders viel des Neuen.

¹² Schwedisches Reichsarchiv zu Stockholm.

¹³ Corveyer Lehenakten im Staatsarchiv zu Münster i. W.

¹⁴ Kriegsarchiv zu Wien, Präsidial-Expedit. Dez. 1640 Fol. 664 Nr. 70 und Fol. 492 Nr. 271.

¹⁵ Die Kautio stellte Fürstbischof Johann VI. (Flugi) von Chur laut dessen Schreiben an Kurfürst Max d. d. Chur 3. Februar 1645 (Tom. 611 Fol. 30).

„Roll, Salisch Regiment betreffend. (Tom. 611 Fol. 34 ff.)

Von der Leibkompagnie: Herr Obrist Jacob Herr von Salis selbst, Obrister.

Cornet (Fähndrich): J o h a n n v. Salis¹⁶, eine junge lange dappere Persohn ohne bart, lang braune haar, (hat) unterm Obristen Genaza (Jenatsch) im Mailändischen¹⁷ 4 Jar (als) fendrich, unterm Venedischen General de la Valetta 5 Jar (als) Cornet, under diesem jezigen Obristen 3 Jar in bayrischen Diensten (gestanden).

Wachtmeister Bartl Clauß von Oberhalbstein in Bündten, eine kurze Person, schwarz lang haar und braunes Bärtil, Frankreich 5, Venedigern 3 Jar zu Pferd gedient.

Corporal: Caspar bernhardt Rott von Meienfeld in Pündten, ein langer gestandener dappere Soldat, lang, braun haar und starkher bart. Vor 15 Jaren den Venedigern 3 Jar zu Fuß, hernach in Mailand 2 Jar zu Fuß (gedient).

Bläsi Mont (?) zu fettan im Undern Engadin (Quartiermeister), ein mitell mäßig schwarz rotlechter kerl, lang haar und bärtil. Im Mailändischen Zu Pferd 2 Jar gedient.

Lorenz Bonom vom Ober Engadin, quartiermeister, under einer Spanisch. frei Gompagnia 5 Jar wachtmeister, under Obersten Escher¹⁹ den Venedigern 3 Jar für quartiermeister (gedient). Ein starkhe Persohn, braunliche haar und bart.“

Die folgenden alle als „Ein- oder Ainspinning“, Kriegsknechte:

„J a c o b (de) Gaudenz v. Salis (-Celerina), langer, junger, roter Kerl, lang braunlecht haar ohne bart, vor-(her) under seinem Herrn Vetter, diesem Obersten, gedient.

J a c o b (de) Andreas v. Salis (-Celerina), ein roter Kerl.

¹⁶ Zweifelhaft, ob Jakobs Bruder Johann, der schon 1629 als Hauptmann bezeichnet wird.

¹⁷ Nachdem im März 1637 in Graubünden eine allgemeine Landeserhebung die Austreibung der Franzosen unter General Herzog von Rohan und die Neuorientierung der bündnerischen Politik zugunsten Österreich-Spaniens zur Folge gehabt hatte, traten einige bisher in französischen Diensten gestandene bündnerische Obersten, darunter Jürg Jenatsch, in spanische Dienste über. Die Obersten Jenatsch, Rud. Travers, Christoph Rosenroll, de Florin, Johann Peter Guler und Paul Buol hatten auf den 1. August (1637) 2000 Mann Kriegsvolk resp. vier Freikompagnien auf je 500 Mann in Mailand zu stellen. Am 27. Juli setzte sich Travers mit 600 Mann in Bewegung und bald folgten ihm Guler und Jenatsch mit ihren Kontingenten. Siehe Haffter, Jenatsch, Bd. I S. 228.

¹⁹ Hans Peter Escher vom Luchs, 1590—1669, 1625 Oberst in venez. Diensten; vgl. Cérésolle, La République de Venise et les Suisses, pag. 155 ff.

Luzi Castell von Vatz (Obervaz ?) uß Ober Engadin (sic!), ein jung mittlmäßiger Kerl, lang braunlecht haar, wenig bart, under Obersten Maßner²⁰ 2 Jar zu Fuß.

Anthoni Gilli von Madolein im Ober Engadin, ein mittler schwarzer hägerer Kerl, schwarz lang har und bärtl, Venedigern 4, im Mailändischen 1 Jar zu Pferd.

Hans v. Salis von Madolein²¹, ein dicker mittler Kerl, lang braunlecht har und bart, im Mailändischen Obristen Molini²² 3 Jar zu Pferd.

Luzi Paterali (Peterelli) von prästanz in Pünten, ein gestandener Kerl, lang braunlecht har und bart, 12 Jar in Flandern zu Roß.

Valentin v. Marmels in Bündten, von Adl, schwarz mitelmäßiger Kerl, schwarz kurz har, oben ein wenig bärtl, Venedig underm Oberst Genaz²³ 2 Jar zu Fuß.

Andre Prunner (Brunner ?) von Luckh in Pünten (vielleicht Solluc, Salux im Oberhalbstein; vgl. unten), ein mittelmäßig Persohn, lang schwarz braun haar und falben bardt. In Pünten 3 Jar zu Fuß.

Jan Barsell von Mülln (Mühlen) Oberhalbstein in Pündten, lang schwarz har und wenig bärtl. Venedig 3 Jar zu Pferd, Mailändisch 1 Jar zu Fuß.

Hans Jacob Lienhardt zu Lug (Solluc, Salux ?), Oberhalbstein. Junger kurzer Kerl ... har ohne bart, Venedigern 4 Jar zu Fuß.

Martin Lorenz (Lorez ?) zu Reams Oberhalbstein, starker roter Kerl, lang schwarz braun har und braun bärtl, Venedig zu Fuß 2 (Jahr) und 2 Jar zu Fuß im Mailändischen.

²⁰ Johann Maßner aus dem Misox, 1639 Oberstleutnant im Regiment Molina (s. unten), kommandierte dann als Oberst ein Regiment hochdeutscher Knechte in spanischem Dienst, wo er wenigstens bis 1642 verblieb. Sprecher, Kriege und Unruhen, Bd. II S. 331.

²¹ In Madulein existierte wenigstens seit dem 16. Jahrhundert bis anfangs des 19. Jahrhunderts eine Familie Salis.

²² Anton Molina de Mesolzinis, geb. ca. 1580, gest. 1650. Die Richtigkeit von Kranecks Angabe, daß Molina als Oberst in Diensten Spanien-Mailands stand, ist also erwiesen. Vgl. Simonett, *Due Caviglieri della Calanca* (Raetia varia, Fasz. VIII pag. 70, 71).

²³ Jenatsch sandte 1628 sukzessive mindestens 1200 Mann nach Venedig. Ungefähr im Frühjahr 1629 begab er sich selbst dahin, um persönlich in den venezianischen Dienst zu treten. Im Oktober oder November 1629 wurde er, weil er mit dem kaiserlichen Gesandten Unterhandlungen angeknüpft haben sollte, verhaftet; vor dem 11. April 1630 muß er wieder auf freien Fuß gesetzt worden sein, denn unter diesem Datum wurde er vom venezianischen Senat auf sieben Jahre mit einer Pension von 300 Dukaten begabt, die er außerhalb Venedigs genießen sollte. Sehr wahrscheinlich verließ er Venedig bald danach. Haffter, Jenatsch, Bd. I S. 236 f. Das Regiment seines Namens bestand, wie es scheint, schon einige Zeit vor seiner Ankunft in Venedig und wurde wohl erst nach 1630 aufgelöst.

Jacob G illi zue Mülln Oberhalbstein in Pündten, kurze Persohn ohne bart, lang schwarzfalb har, Obersten Genaz dazumal im Mailändischen 2 Jar zu Fuß, Venedig under Hauptmann Scandoler 2½ Jar zu Fuß.

Jan Andre von Reambs Oberhalbstein, junger kurzer, roter Kerl ohne bart, lang schwarzlecht har. Under Genaz im Mailändischen 3 Jar zu Fuß, Venedig (in) einer Freikompagnia 2 Jar zu Pferdt.

Johann Ripold zu Soluckh (Salux) Oberhalbstein, kurzer junger schwarzer Kerl, lang schwarz har ohne bart, Venedigern underm General de la Valeta 3 Jar zu Fueß, Maßner (in Mailand) under einer freien Kompagnia zu Pferdt.

Gaudenz Jöri zue? Oberhalbstein, kurzer junger schwarzer Kerl, schwarz har nit lang, ohne bardt, im Mailändischen 2 Jar zu Pferdt.

Caspar bernhardt von der Mülli, Oberhalbstein, kurzer junger schwarzer Kerl, schwarz har ohne bardt, underm Genaz im Mailändischen 2 Jar zu Fuß, Venedigern 1 Jar zu Pferdt.

Zacharias Frizun (Frizzoni) von Celerin Ober Engadin, mittelmeßige schwarz rotlichte Persohn, schwarz har und bart. Venedigern underm General Valeta 3 Jar zu Pferdt.

Andre Dusch zu Samaden, alte graue Persohn, Venedig uf 3 mall 12 Jar zu Roß und Fuß (gedient), Mailand under frei Compagnia (von) Hauptmann Hans v. Salis²⁴ 3 Jar zu Fuß. Jetzt wieder im Mailändischen under Oberst (Rudolf) Travers 4 Jar zu Pferdt.

Hans Stephan (Stephanin?) zu (St.) Moriz in Ober Engadin, ein trukhter gestandener Kerl, schwarz kurz har und bart, underm (Ernst?) Mannsfeld 2 Jar zu Fuß, underm Spinola (?) 1 Jar zu Pferdt, in Italia under Oberst Genaz 1 Jar, in Bündten 2 Jar zue Fuß.

Waltin Schmid von Samaden, ein mittlmeßige Persohn, rot lang schwarzlecht har und bärtl.

Jos Rozin zu Cellerin Ober Engadin, ein mitler schwarz gelber Kerl, schwarz, lang har und bärtl. Venedigern under General Valeta 3 Jar zu Pferdt.

Peter Paiop (Pallioppi) daselbst (Celerina), eine mittlere Persohn, falb haar, oben ein wenig bärtl. Venedig underm Valeta 3 Jar zu Pferdt.

Ott Guro (Curo) alda, kurze Persohn, maußfalbig har und liches bärtl. Valeta 3 Jar zu Pferdt.

Tista (Tista = Battista?) Steiner von Ramisch (Remüs) im Under Engadin, kurzer junger Kerl ohne bart. mausfalb har kraußlecht. Venedig under Hauptmann (Peter?) Planta frei Compagnia 4 Jar zu Fuß.

Andre Gräzigin (Grazhin) von Celerin. Mittlere junge Persohn, schwarzlecht lang har, oben ohne bärtl, underm Oberst Jenatz 2 Jar zu Fuß und 2 (Jahr) zu Pferdt im Mailändischen.

Hans Manella alda (Celerina), ein mitler junger Kerl, mausfalb har, oben ohne bärtl. 2 Jar underm Valeta zu Fuß und 1 Jar zu Pferdt.

²⁴ Bruder des Obersten Jakob (1583-1654); s. unten 15. April 1645.

Hans (de) Gaudens v. Salis (-Celerina), schwarzer junger Kerl, lang schwarz har ohne bart. Underm Oberst Maßner im Mailändischen 2 Jar zu Pferd.

Jacob (de) Jacob v. Salis (-Celerina), kurzer junger schwarz rot-lechter Kerl, lang schwarz har ohne bart. Im Mailändischen under Hauptmann Vincenz v. Salis (-Samaden, s. unten) 1 Jar zu Fuß.

Jan Baptista Cirel (Girel?) zu Celerin, mittelmeßig schwarz jung Kerl ohne bart, lang schwarzlecht har. Venedigern underm Hauptmann (Peter) Planta 3 und undrem Valeta 1 Jar zu Pferd.

Thoma baß zu Buschlaß in Pünten. kurzer Kerl mit langem schwarzem har, oben ein wenig bärtl. Venedigern underm Valeta 4 Jar zu Fuß und 2 Jar zu Pferd.

Antoni Risch von Treschin (?) im ober Engadin, ein mitler gestandener schwarzer Kerl, schwarz har und bart. Franzosen in Piemont 4 Jar zu Pferd, in Bündten 12 Jar zu Roß und Fuß.

Jan Baptista Fotschil (Fuschoel) zu Celerin. Junger kurzer schwarzer Kerl, solche haar ohne bardt, Venedig underm Valeta 2 Jar zu Pferd.

Martin Bastl Genot von Münster im Obern bund (sic!) kurz schwarzer Kerl, solch har und wenig bärtl, kombt mit der (deutschen) Sprach übl fort. (Im) Mailändischen 2 Jar zu Fuß.

Paul Peter von Selvaplane ober Engadin, langer ziemlich alter schwarzer Kerl, solch lang har und bart, Venedig 4 Jar und im Mailändischen 2 Jahr zu Pferd.

Bartlomä Strub von Casaz us Pergell in Pündten, ein alter schwarzer Kerl, solch har und breiter schwarzwiser bart, 17 Jar in Holland den Spaniern (gedient), jetzt (die) zwei letzten (Jahr) Venedigern 4 Jar zu Pferd.

Luzi Jacob Christ zu Stirfis Oberhalbstein, kurzer schwarzer Kerl, solch har und ziemlich breiter bart. Vorhin (d. h. vorher) und witeres Jar danach underm Obersten Genaz 3 Jahr zu Fuß.

Ott Frizon (Frizzoni) von Cellerin, des vorigen (Zacharias Frizzoni, s. oben) Vetter. Junger kurzer schwarzer Kerl, langlecht gesicht, lang schwarz braun har, oben ein wenig bärtl. Mailändisch 2 Jar zu Fuß.

Jacob Peter von der Müll Oberhalbstein, junger schwarzer Kerl, schwarz har, ohne bart, Obersten Genaza 2 Jar zu Fuß.

Hans Peter des vorigen Vetter zu Samaden, mittelmeßiger truckther Kerl, Mausfalb har und wiß bärtl. Venedigern 4 Jar zu Fuß; im Mailändischen 2 (Jahr).

Peter Stoffel von Schranz (Scharans) in Pündten, kurze alte Persohn, schwarz har und breiter bart grau; in Pöhmen in Brager- (Prager-) schlacht under Hauptmann Sallo v. Salis²⁶; 1 Jar zu Fuß

²⁶ Offenbar Hans Wolf v. Salis, der 1620, wie oben gesagt, 600 Bündner im böhmischen Feldzug unter Tilly kommandierte. Hans Wolf bekleidete damals schon die Charge eines Oberst-Wachtmeisters, was

in Pündten, 2 Jar neun Monat zu Fuß und sunst unterschiedlich. Jetzt zletzt im Mailändischen under Haubtmann Frösch neun Monat zu Fuß.

Peter Lorenz von Jacobsthal in Pündten, kurzer junger schwarzer Kerl, ohne bart, schwarz mausfalb har, im Meiländischen under Oberst Genaza zu Fuß 2 Jar.

Jöry Lombardin in St. Jacobsthal, junger kurzer schwarzer Kerl, ohne bardt, schwarz har, gedient Venedig under Genaza 4 Jar zu Fuß.

Hans Gorai von Cästris im Oberbund, langer junger Kerl, schwarz kurz har und bärtl, Venedigern underm Genaza 2 Jar zu Pferd, welcher Oberst 2 Regiment (in venezianischem Dienst), eins zu Fuß und eins zu Pferd gehabt²⁷.

Andre Koch uf der Vaß (sic! auf Davos) in Pündten, Junger kurzer schwarzer Kerl, maußfalb kurz har ohne bart, Venedigern 1 Jar zu Fuß, hernach underm Genaza 2 Jar Reiter.

Hans Salliß von Luzern²⁸, mittelmeßige dapfere Persohn, mausfalb lang gestrobelt har und falb bärtl; vor diesem (vorher) im Mailändischen 13 Jar für tragoner und Curazier, (dient) jetzt (dem) Duc di Modena 3 Jar zu Pferd.

Hans Walin (?) von Suz (Zuz) ober Engadin, kurzer junger Kerl ohne bart, maußfalb lang har, (im) Mailändischen under einer frei Compagnia 4 Jar zu Fuß.

Hans Trep zu Tosis (Thusis) in Pündten, kurzer junger Kerl ohne bart, lang gestrobelt braunes har. Im Mailändischen 4 Jar under Jan de Gwaldo (?) frei Compagnia zu Fuß 5 Monat underm Obersten Maßner.“

Weitere Einspinning aus Tirol, Elsaß, Freiburg i. B., aus dem Schwabenland, Vorarlberg usw.

Ein weiterer Mannschaftsrodel datiert vom 21. Februar 1645 (Tom. 611 Fol. 22 ff.):

„Obristen v. Salis Regiment.

Auf dem Musterplatz (Leipheim in Schwaben) angekommene Völker biß auf unden (resp. oben) stehendes Datum:

Archebusier des Rittmeisters Ardüers Compagnia:

aber 1645 in Vergessenheit geraten sein mochte. S. Salis, General Hans Wolf v. Salis, S. 7.

²⁷ Es kam manchmal vor, daß einer mehr als ein Regiment kommandierte. So erhielt z. B. General H. W. v. Salis im April 1636 die Inhaberschaft des Infanterieregiments hochdeutscher Knechte (bisher Graf Thun) und kurze Zeit darauf des Arcebusierregiments Höpping. S. Hans Wolf v. Salis, S. 85, 86.

²⁸ Bisher gänzlich unbekannt, fraglich, ob zu den Bündner Salis gehörend.

Herr Hans Antoni Ardüser von Churwalden uß Pündten, dapfere Persohn, dikhen langen falben Hars und Barts, underm Aldringer³⁰ zu Fuß 7 Jar (als) gemein: underm Bicolomini (Piccolomini³¹) 3 Jar Ainspinner, unterm Borneval (?) 4 Jar Leutenant: Spanien im Mailändischen 8 Jar, drunder 5 Jar Capitän zue Fueß, jetzt underm (seither) reformierten (entlassenen) Obersten Maßner im Mailändischen 4 Monat Tragoner-Capitän.

Als Einspinning:

Jacob Hämmi (Hemmi) von Churwalden uß Pündten, Junge Persohn, falben hars und bartl, noch nie gedient.

Hans bar von Cur in Pündten, schon graw. Anfangs in Holland underm Altgraf Moritzen (Salm) zu Fuß 4, Frankreich uff 2 mahlen zu Fuß, 7 Jar mehr dem (Baden) Durlacher zu Pferd 2½ Jar, Venedig uf 5 mal 5 Jar zu Fuß. jetzt Spanien im Mailändischen underm reformierten Obersten Maßner 4 Monat tragoner.

Senior (?) Hemmi von Churwalden, Mittelmeßige Person, falb Har und bartl, vor-(her) in Bündten 2 Jar zu Fueß, (bis) jetzt Spanien underm Maßner 4 Monat tragoner gewest.

Baltasar Lorentz alda (von Churwalden), trukhte mittelmeßige Persohn, falb har und bart, blatermäßig. 2 Jar (in) Frankreich zu Fueß, jetzt underm Maßner 4 Monat tragoner.

Hans Capräz von Hohentrins in Pündten, mitelmäßig Persohn, falb har und bartl, gedient under Maßner 4 Monat tragoner.

Hans Frey zu Pfeffers, wo das bad ist, ziemlich kurtze Persohn, braunlecht har und bart, 6 jar zu Mandua, wie es belegert gewesen, zu Fueß, Venedigern 2½ Jar und Frankhreich 18 Monat zu Fueß gedient.

Andre Mäder zue Cur. Starkhe rothlechte Persohn, breiten braunen barts und falben hars. Under Ihr Churfürstl. Dhlt. in Bayern im böhmischen Zug (wohl auch unter Hans Wolf Salis) 1 Jar, Venedig uff 2 mal 4 Jar, (im) Mailändischen uff 2 mal 2 Jar zu Fueß gedient.

Jacob Polet von Obervatz in Pündten. Junger hägerer brauner Kerl, falb har ohne bardt. Im Mailändischen 2½ Jar zue Fueß.

Hans Lorentz von Churwalden, Junger kurtzer schwarzer Kerl, solch (schwarz) lang har, deß vorigen Balthasar Lorentz Bruder, noch ungedient.

Christian Pertz alda (von Churwalden). Kurtze Persohn, schwarz falb har und bart, noch nie gedient.

Hans Rudolf Waser von Zürich, ein weißer junger Kerl, kurtz ohne bart.“

1645 März 9./19. Krieger, „Verwalter zu (Schloß) Haydenheim als zur Stahl- und Salischen Werbung verordneter Commissarius“, an den Kurfürsten Max (Tom. 611 Fol. 63 ff.):

³⁰ Aldringer; Johann Graf v. Aldringer, Feldmarschall in Diensten der katholischen Liga, geb. 1588, gest. 1634 (Todesdatum nicht ganz sicher).

³¹ Piccolomini, Fürst Ottavio, Feldmarschall, geb. 1599, gest. 1656.

„Salisch Regiment. Was vom 9.—19. März ankommen:
Obrist Wachtmeisters Klenkher Compagnie (1 Offizier, 49 Einspinning).

Rittmeister Ardüser's Compagnie (2 Offiziere, 11 Einspinning).

Rittmeister Brückhners (nicht etwa Brügger) Compagnie:

Leutenant Gaudens Cariet uß dem Obern Bundt, lange starkhe Persohn, schwartz graw lang har, 9 Jar (in) Frankreich und 7 Jar im Mailändischen zu Pferdt.

Rittmeister Spreher's Compagnie:

Christian Sprecher³² uff der Vaß (Davos) Pündtner, Rittmeister.

Martin Zudafor³³ (sic!) uff der Vaß, mittelmäßige schwarz Persohn, lang schwartz har und bartl, underm Stolz in Italia 7 Jar (als) Corporal zu Pferdt (gedient).

Quartiermeister: Urich Miller (Müller) uff der Vaß, mittelmeßige schwartze Persohn, lang schwarzes har und schwarzbrauner bart. Under diesem Rittmeister (Sprecher) 8 Jar zu Fuß.

Johann Streler von Zürich, mittelmäßige weise Person, lang braun har und rother bart. Under Vizdom in Italia, 5 Jar Veltscherer in Frankreich, auch 3 Jar Regiments-Veldscherer.

Einspinning:

Christoph Bickhel uff der Vaß. Mitl trukhte Persohn, lang braun har und rotlechter bart. Venedig 3 Jar zu Fuß underm Oberst Genazi, 1 Jar zu Fuß und underm Obersten (Ulysses) v. Salis 2 Jar.

Michael Engi uff der Vaß, ein langer starkher wolbedagter Mann, lang braun Har und solchem starkhen Schweitzerischen bart, underm Genazi in Italia 7 Jar zu Fuß, (Ulysses) Salis underm Ernst Manßfeld 1 Jar zu Fuß.

Jacob Lieti zue Closters im brettigew in Pündten. Junger mitller Kerl ohne bart, lang schwartz braun har, under diesem Rittmeister (Sprecher) zu Fuß 5 Jar.

Christian Kaiser uff der Vaß. Mittelmeßiger rothlechter Kerl, maußfalb kraus schwartz har und bartl. Beim Genazi 4 Jar als Knecht.

Josef Vischer von Pfeffers. Junge mittlere schwartz bleiche Persohn, lang braun har ohne bart, under Oberst Miller (Müller?) in Pündten 1 Jar zu Fuß.

Jans Jost von Serneus in Prettigew. Kurtzer junger Kerl, lang schwartz falb har ohne bart. Oberst (Johann Peter) Guller 2 Jar.

Hans Bernhardt von Under Vatz in Pündten, mittel brauner Kerl, braun lang Kraushar und schwartzlechter bart; under Rittmeister Drißen (?) in Italia 2 Jar vor (für) reit junger (Reitknabe).

³² Christian Sprecher von Bernegg, geb. 1622, Sohn des Andreas Spr. von Davos (1592—1667), stand als Hauptmann auch in französ. Diensten, Ritter des Michael-Ordens, Todesjahr nicht bekannt.

³³ Zudafor = Taverna mit vorgestelltem, abgekürztem oder verstümmeltem Vor- oder Übernamen. So nach einer uns zugegangenen Erklärung.

Christi Joß von Zizers in Pündten, ziemlich lange junge rothlechte Person, lang braun Kraus har und bartl; underm Obersten Ulyssi v. Salis in Pündten 2 Jar zu Fuß, under Oberst Wachtmeister Sprecher in Italia 1 Jar zu Fuß.

Oswald Wildener uff der Vaß. Mittelmeßiger Kerl, rott-falb lang har und rott bart, under obigem Sprecher 4 monat.

Jan Hütz (Hitz), zue Neuß (Serneus?) in Pündten, junger kurtzer Kerl, schwartz falb har, nit gar lang, ohne bart, Obersten (Andreas) Brügger 2½ Jar zu Fuß in Pündten.

Jörg Michel uff der Vaß. Mittel bleiche Person, ziemlich(en) alters, gantz rott har und solchem starkhem bart.

Martin Graß zum Closter im brettigew, ziemlich langer schwartzer Kerl, oben klein wenig (Schnurr-)bärtl, lang schwartz falb gestobelt har, under Oberst Brückher 4 jar zu Fuß.

Anthoni R. Frid von Kibliß im bretigew. Kleiner junger weisroter Kerl ohne bart, schwartz gestroblet har, under Graf von (Waldburg-) Zeil ½ Jar tragoner.

Peter Jan zum Closter. Mittler untersetzte starkhe Person, schwartz gestobelt har und starkher schwartz brauner schweitzer bart, under Obristen Brückher 5 Jar zu Fuß.

Christian Hellstab zum Closter. Mittlere untersetzte schwartze Persohn zimlichen alters, schwartz har und starkher schwartzer bart, under Oberst (Rudolf) Schauenstein in Pündten 3 Jar zu Fuß.

Christian Caspar daselbst (von Closters). Mittler schwartzer Kerl, lang schwartz braun har und falb braun bärtl, in Pündten under Oberst Brückher 4 Jar zu Fuß, Obersten Guller 10 Monat.

Christian Pitschi von der Vaß, langer junger rotter Kerl, lang braunleht har, oben etwas bärtl. Under Ob. Wachtmeister Sprecher 3 Jar im Mailändischen.

Andre Florin vom Closter, ziemlich langer schwartzer rotlechter Kerl, lang schwartzleht har, oben etwas bärtl. Underm Obersten Brückher 2 Jar in Frankhreich.

Peter Nicola alda (Klosters). Kurtzer junger schwartzer Kerl ohne bart, lang schwartz har, underm Oberst Guller in Pündten 3 Jar zu Fuß.

Bartle Caspar daselbst. Mittler junger Kerl ohne bart, lang schwartz braunleht har, underm Brückher 2 Jar zu Fuß.

Christof Wolf in der wißen (Langwies?) in Pündten. Kurtzer junger Kerl, braun ohne bart, maußfalb haren nit gar lang, under Stolz 2 jar reit Junge.

Meinrad Michel uff der Vaß, zimlich lang schwartzer (Kerl) ohne bart, braunleht har, (under) Guller 1 Jar zu Fuß.

Christian Flitz (Flitsch resp. Flütsch) von St. Antoni in Brettigew. Mittelmeßiger rotter Kerl, lang falb braun har und wenig bärtl, under Oberst Ulyssi v. Salis in Frankhreich 2 Jar zu Fuß.

Hans Florin zu Seewis in brettigew. Zimlich langer starkher schwartz rotlechter Kerl, lang schwartz har und etwas schwartz bärtl,

(unter) Obersten Brückher 2 Jar in Frankhreich zu Fuß, in Pündten $\frac{1}{2}$ Jar.

Hans Danner (Tanner) uff der Vaß, mitler undersetzte braune Persohn, lang schwartze hare und bart, under Brückher 1 Jar, Sprecher 1 Jar.

Baltasar Kamontz von Lugnetz im obern Bundt, Adelich. starkher schwartzer Kerl, oben klein weiß bärtl, lang schwartz braun har, (unter) Genazi 3 Jar in Italia zu Fuß.

Peter Nuttlich (Nuttli) zum Closter, kurtze schwartze Persohn, glatzen, braun falb har und bart. (Unter) Obristen (Jacob) Ruinell in Italia $3\frac{1}{2}$ Jar zu Fuß.

Hans Caspar Schwester (?) zu Stein am Rhein ... uf Hohenwil (Hohentwil) $\frac{1}{2}$ Jar (wohl auf gegnerischer württembergischer Seite).

Caspar Gadtner (Gadner) uff der Vaß, zimlich lange undersetzte junge Persohn, falb braun har, starkhem schwartzem rotem bart. Genazi 2 Jar.

Ulrich Zelweger von Stein am Rhein, langer schwartzer junger Kerl ohne bart, die har wegen Krankheit usgangen. Stolzer 2 Jar zu Pferd.

Anthoni Jan vom Closter us brettigew. Junge mittl schwartze Persohn, ohne bart, lang schwartz har. Auch underm Stocker³¹ (?) (gedient).

Flori Müller (Müller?) von St. Gallen. Mitler junger schwartzer Kerl, schwartz har, wenig bart, gedient wie der vorige.

Im ganzen 6 Offiziere, 50 Einspinning, in Summa 182 Köpf.“

1645 März 19.—31.:

„Extrackt waß vom 19. bis letzten Marti bestellt worden (Tom. 611 Fol. 97 ff.).

Salis Regiment: 70 Köpf, darunter 23 berittne und nur 3 mit pistolen.“ Von Anfang der Werbung bis Ende März 274 Köpf, 33 Offiziere. Unter den Offizieren:

„Peter Planta von Chur, Leutenant, kurze schwarze Persohn, groß gestobelt, krauß schwarz har und bärtl, Venedig 3 Jahr Fendrich, Mayländisch stato 6 Jar Fendrich und Leutenant underm Obersten Molini.

Einspinning: Heinrich Rasser (Rascher) von Zuz, unter Hauptmann Wiezel spanisch frei Compagnia in Italia 1 Jar zue Fuß.

Peter Cloet (Cloetta) von Zernez, under Obristen Guller $\frac{1}{2}$ Jar.“

Unterm 15. April (1645) berichtet Jakob Salis von Leipheim aus, das ihm zur Musterung angewiesen war, an den Kurfürsten, gestern seien unter seinem Bruder (Johann?) wieder 30 Reiter

³¹ Sollte wohl Stolzer heißen?

aus Bünden angelangt, welche meistens in dortiger Gegend und an der italienischen Grenze von Offizieren der Regimenter „Rossa“ (Rosen) und Erlach³⁵ für Frankreich angeworben waren, sich von diesen aber wieder „abgewandt“ hatten und für den Dienst der katholischen Liga gewonnen worden seien. Falls der Kurfürst ihm (Salis) die Aufrichtung noch einiger weiterer Kompagnien gestatten würde, getraute er sich wohl, solange seine Werbung in Bünden andauere, die französische „zunichten zu machen und gantz zu verhindern“ (Tom. 575 Fol. 182, 184). Der Kurfürst ging jedoch auf diesen Vorschlag nicht ein.

Unterm 29. April kann Jakob Salis dem Kurfürsten melden, sein Regiment sei nun auf 300 Mann zu Pferd und 140 zu Fuß gebracht, und weitere 120 Reiter werden demnächst dazu kommen. Er bittet dringend um Ausfolgung der für die Werbung noch restierenden 4000 Reichstaler; er habe 1800 Ellen rotes Tuch für Mäntel aus Italien für 4000 Gulden zur Ausstaffierung des Regiments kommen lassen. Eine entsprechende Bekleidung der Soldaten und der Unterhalt der angeworbenen Truppen seien um so wichtiger, als ein großer Teil derselben „aus des Feindes Händen mit lehen Pferdten und andern unkosten hiehergebracht worden“ sei (Tom. 575 Fol. 185, 188). Und wenige Tage darauf ergänzt Salis seinen Bericht dahin, das Regiment sei nun gottlob versprochenermaßen „auf etwas über die Zahl allbereits complet und mit aller Zubehör beysammen“, was der Quartierkommissari Holzing bestätigt. Letzterer weist aber auf den Übelstand hin, daß das Ulmische Gebiet nun von Truppen so stark belegt sei, daß es an Unterhalt für dieselben mangle und „die Unterthanen anfangen von Haus zu entlaufen“; es stehe daher zu befürchten, „es möchten viel der neuen Reuter wieder entlaufen“. Holzing legt einen „Sumarischen Extrakt“ bei, nach welchem das Regiment Salis „444 berittene und 121 unberittene, Summa 565 Köpfe“ zähle (Tom. 611 Fol. 152). Der Kurfürst genehmigt daraufhin die Errichtung einer sechsten Kompagnie von 100 Mann, zu deren Rittmeister Vincenz v. Salis-Samaden³⁶ bestellt

³⁵ Rossa, Reinhold v. Rosen, französischer Generalleutnant unter Turrenne, gest. 1667. General Karl Ludw. v. Erlach, geb. 1595, gest. 1650, französischer Generalleutnant, Gouverneur von Breisach, vgl. a. Gonzenbach, General K. L. v. Erlach.

³⁶ Nach dem Salisschen Stammbaum Tab. II kaiserl. u. spanischer

wurde (ibid. Fol. 226). Bei der Werbung ergaben sich noch allerlei andere Anstände. Kommissarius Krieger berichtet nämlich dem Kurfürsten von Leipheim aus (21. März), der Rittmeister Sprecher habe unter seinen mitgebrachten Soldaten ziemlich viele Schweizer und Bündner, „die haben zwar alle, aber zu Fuß gedient“; darunter allerdings „etliche Pirschl“ (Bürschlein), „so klein und ziemlich schlecht“ seien, die „aber doch etwas wenigsgedient“ hätten. Sprecher er bietet sich aber, ganz untaugliche mit andern zu ersetzen (ibid. Fol. 61). Krieger lobt übrigens anderwärts die Mannschaften des Regiments Salis als „schöne und versuchte (d. h. geübte) Kerls, wenn auch nicht in dem Maß wie die vom gleichzeitig angeworbenen Regiment Stahl. Auch der Kurfürst spricht sich (29. März) über Salis' Eifer bei der Anwerbung der Soldaten sehr lobend aus und ermuntert ihn, hierin fortzufahren. Er habe ihm die erbetenen 4000 Reichstaler erlegen lassen, die übrigen 4000 sollen folgen, wenn die Werbung weiter gediehen sei (Tom. 575 Fol. 178). Der Kurfürst betont allerdings wiederholt, es dürften nur „solche tauglich dapfere“ Leute angeworben werden, „welche allbereit Reitter gewest und nit etwan Pueben oder auch Schweitzer und Pündtner, welche bei der Reiterey gar nit herkommen“; solche Leute werde er bei der Musterung „keineswegs gutmachen oder passieren lassen“. Salis nimmt seine Landsleute indes kräftig in Schutz (28. Mai 1645). Was die Schweizer und Bündner anbelange, die der Kurfürst „allergnedigst nicht passieren lassen wolle“, erlaube er sich „in hechster Unterthenigkeit“ zu melden, daß letzter Tage zwei Bündner von seiner Leibkompagnie namens Hans Bernhard Roth und Jakob „Sutt“ (Sutter?) sich nicht bloß gegen fünf Reiter eines alten feindlichen Regiments tapfer gewehrt, sondern dieselben auch „aus dem freyen feldt geschlagen“ hätten. Auch sei, solange er sich erinnern könne, im Dienste der Bündner „bey unterschiedlichen Fürsten und Herren in allen occasionen niemahlen ein mancamento verspihrt worden, wie sie dies dann bei jüngst außgeschickter Partey das ihrige auch gethan haben“ (Tom. 575 Fol. 203).

Hiezu kamen dann noch Klagen über Desertation. Es sollen, meldet Kommissar Holzinger dem Kurfürsten (28. Juni 1645), Hauptmann, stand nach obigem also auch in Diensten Bayerns resp. der Liga; gest. 1658.

beim Regiment Salis etwa 50 Mann „ausgerissen“ sein; „die werden“, meint Holzing, „meisttheils Pündtner seyn“. Auch habe sich des Rittmeisters S p r e c h e r Wachtmeister, „so bey St. Mauriz zu Haus ist“, ohne Erlaubnis mit 30 Pferden fortgemacht, sei aber wieder beigebracht worden. Derselbe gebe zwar vor, er habe nur Hochzeit halten und sich dann wieder beim Regiment stellen wollen, es habe aber „gänzlich das Ansehen, daß er ausreißen wollte“. Der Kurfürst wollte zudem in Erfahrung gebracht haben, Salis habe Bündner mit dem Versprechen angeworben, sie brauchten nicht länger als drei Monate „obligiert“ sein. Holzing soll sich hierüber erkundigen. Salis selber wollte übrigens nicht über 18 Deserteure zugestehen (Tom. 611 Fol. 259).
(Schluß folgt.)

Einige Notizen über die Schalchett'sche Familie.

Von Leonh. Juvalta-Cloetta, Bergün.

Die Schalchett, auch Schalckett oder Schalgett etc., waren ein altes, heute seit 1½ Jahrhunderten ungefähr ausgestorbenes Bergüner Geschlecht. Schon 1431 wird Hans Schalchett als Ammann in Urkunden genannt¹. Zu der Zeit übte bekanntlich ein Landvogt die bischöfliche Herrschaft in Greifenstein aus, und das gleichzeitige Vorkommen von Ammännern in Bergün ist ein untrüglicher Beweis von erweiterten Freiheiten und Freiheitsdrang². Der Geschichtsschreiber Hans Ardüser berichtet von Jacob und Donat Schalchett, die gegen Ende des 15. Jahrhunderts „sich ihrer ritterlichen Kriegstaten halb hoch vernampt gemacht“³. 1537 erfolgte der Loskauf von Greifenstein und Bergün von der bischöflichen Herrschaft. 1549 war Johannes Gemeindeammann von Bergün, welche Würde und Bürde auch gleichzeitig die des Gerichts- oder Landammanns in sich schloß und nur den Bergünern zustand. Diese Prärogative dauerte bis anfangs des 19. Jahrhunderts. In genannter Eigenschaft stellte Johannes mit seinen Mitrichtern die ersten Statuten (tschantamaints) auf, aus nur 40 Artikeln bestehend. Sie bestunden ohne

¹ Archiv Bergün.

² Urk. d. Verfass.-Gesch. Graubd. v. Dr. C. Jecklin Nr. 29 p. 45/47.

³ Ardüser Hs., Beschreibg. hochvernambter Personen in a. f. Rhät.